

Schluss mit Krieg und Rüstung!

Heraus zu den Ostermärschen 2008 im März 2008

Vor 50 Jahren führte der erste Ostermarsch von London zur Atomforschungsanlage Aldermaston. Daran erinnert dieses Jahr die britische Kampagne für nukleare Abrüstung (Campaign for Nuclear Disarmament/CND). In der Bundesrepublik wurde das Beispiel der Ostermärsche im Jahr 1960 aufgegriffen. Seitdem ist die Tradition ungebrochen, seit dem finden Jahr für Jahr in der ganzen Bundesrepublik Demonstrationen und auch Überland-Märsche für Abrüstung, Frieden und Gerechtigkeit statt. Atomwaffen, der andauernde Afghanistankrieg und der Konflikt Israel-Palästina sind zentrale Themen für die Ostermärsche im März 2008.

Deutschlands Panzerbauer kommen mit der Produktion nicht hinterher. Der „Verteidigungs“minister persönlich macht Druck, damit die Belegschaften Sonderschichten schieben.

Sonderschichten für den Krieg

Je mehr Auslandseinsätze die Bundeswehr übernimmt, je tiefer sie in Afghanistan in den Krieg einsteigt, um so höher wird der Bedarf nach Kriegsgeschütz. Für rund drei Milliarden Euro hat die Bundesregierung 450 Schützenpanzer Puma bestellt. Gebaut werden sie bei den beiden Monopolisten Kraus-Maffei Wegmann und Rheinmetall.

Das Pentagon plant die Beschaffung von bis zu 22.000 gepanzerten Fahrzeugen für die Kriege im Irak und in Afghanistan. Ein gigantisches Geschäft für die Rüstungskonzerne, bei dem es um ein Volumen von 40 bis 50 Milliarden Dollar geht. Auch hier machen sich deutsche Panzerbauer Hoffnung auf ein Stück vom großen Kuchen.

Es geht um Rohstoffe und Öl

Bush und Sarkozy jetten in die Hauptstädte der Nahost- und Golfregion. Es geht um den Aufbau



einer Front gegen den Iran, es geht um mehr billiges Erdöl für die kapitalistische Wirtschaft und es geht um Geschäfte für den Militär und Atomkomplex der USA und der EU-Staaten.

Saudi-Arabien, Kuwait, die Vereinigten Arabischen Emirate, Qatar, Bahrein und Oman werden mit US-Waffen im Wert von 20 Mrd. Dollar hochgerüstet, Israel bekommt 30 Mrd. US-Militärhilfe und Ägypten 13 Mrd.

Bundeswehr an die Front

Die Bundeswehr soll jetzt eine umfassende Feuerprobe zur Kriegstauglichkeit in Afghanistan ablegen. Im engen Schulterschluss mit der NATO werden nächste Kriegsziele wie im Iran oder im Na-

weiter auf der Rückseite ►

Informationen



Alles über die Ostermärsche
(Termine, Routen etc.)

bei der
örtlichen **Friedens-Initiative**

oder bei

www.friedenskooperative.de/om2008.htm



hen Osten vorbereitet. Im Rahmen liegt auch die Destabilisierung von Verhältnissen in Afrika. Völkerrecht hin oder her – das transnationale Kapital will seine Rohstoffquellen, Absatzmärkte, Arbeitskraftmärkte militärisch gesichert wissen.

Raketenschirm und Militärbasen

In Ramstein ist der größte US-Luftwaffenstützpunkt außerhalb der USA; in Heidelberg und Stuttgart sitzen die NATO und das US-Army-Hauptquartier; auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr trainieren die „Stryker-Brigaden“ für den Häuserkampf in Bagdad; die Luftwaffenbasis Spangdahlem ist ebenso wie das italienische Vicenza eine der Drehscheiben für die Kriege im Irak und in Afghanistan. In Polen und in der Tschechischen Republik soll ein „Raketenabwehrschirm“ aufgebaut werden. Die USA lösen eine neue, gefährliche Runde der Aufrüstung aus.

Diese Entwicklungen sind alle zu stoppen. Mit dem breitest möglichen, vor allem außerparlamentari-

schen Protest. Notwendig ist die Veränderung des Kräfteverhältnisses zur Durchsetzung wirklicher friedensorientierter Politik, die die sozialen und demokratischen Interessen der Bevölkerung in den Mittelpunkt stellen.

Heraus zu den Ostermärschen!

Es war Karl Liebknecht, der sich 1914 bereits mit aller Kraft gegen die Rüstungskonzerne und die Kriegstreiberei der deutschen Regierung wandte und sich für Frieden einsetzte. Der offiziellen Kriegshetze setzte er entgegen: „Der Hauptfeind steht im eigenen Land!“

Nicht ohne Grund wurden für diesen Solidaritäts- und Finanzfonds die Namen der beiden kommunistischen RevolutionärInnen Luxemburg und Liebknecht gewählt. Kommunistinnen und Kommunisten standen schon immer an vorderster Stelle im Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung, gegen Krieg und Rüstungswahnsinn.

Den LL-Fonds stärken!

Doch nur ein starker Finanzfonds kann wirksam handeln. Angesichts der bevorstehenden Anstrengungen gegen Kriegstreiberei und für den Frieden bitten wir: Stärken Sie den Fonds! Neben Spenden und Fördermitgliedschaft sind auch (rückzahlbare) Finanzeinlagen eine große Hilfe. In der Solidarität liegt unsere Kraft.

Spenden bitte unter dem Stichwort „Schluss mit Krieg und Rüstung!“
 Spendenkonto GLS Frankfurt
 Konto 4002 487 501 / BLZ 430 609 67

Umweltschutzpapier aus 100% Altpapier zur Schonung von Wald und Grundwasser

✂ Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.



Luxemburg-Liebknecht-Fonds
 spenden/fördern/einlegen

Antwort

Luxemburg-Liebknecht-Fonds
 Marienbader Str. 19
 24146 Kiel

Fax an 0431 - 66 87 845

Ich fordere

Bundeswehr raus aus Afghanistan!
 Sofortige Beendigung aller Auslandseinsätze deutscher Truppen!

- Ich halte starken außerparlamentarischen Widerstand für erforderlich. Ich werde Fördermitglied des Luxemburg-Liebknecht-Fonds und lege meinen Beitrag fest auf (mind. 30 Euro/Jahr) Euro
- Ich habe Interesse an einer rückzahlbaren Einlage in den LL-Fonds, bitte schickt mir die kostenlose Fonds-Broschüre.
- Ich habe Interesse, dem Luxemburg-Liebknecht-Fonds ein zinsloses Darlehen zu gewähren, bitte schickt mir einen Vertragsentwurf.
- Ihr könnt mir regelmäßig Flugblätter zur Verteilung schicken Expl.

Bitte bucht meine Spende in Höhe von Euro bzw. meinen Beitrag (s.o.) ab:

.....
 Bank

.....
 Konto BLZ

.....
 Vorname/Name

.....
 Straße/Haus-Nr. PLZ/Ort

.....
 Datum/Unterschrift Alter

LLF 0705 / Auf nach Berlin!